

CH 564 344



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT  
EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

(51) Int. Cl.<sup>2</sup>: A 61 F 5/14  
A 43 B 7/26



(19) CH PATENTSCHRIFT A5 (11) 564 344

S

- (21) Gesuchsnummer: 1798/75  
(61) Zusatz zu:  
(62) Teilgesuch von:  
(22) Anmeldungsdatum: 17. 2. 1975, 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> h  
(33) (32) (31) Priorität:

Patent erteilt: 15. 6. 1975

- (45) Patentschrift veröffentlicht: 31. 7. 1975

(54) Titel: Orthopädische Zehenbandage

(73) Inhaber: Margareta Eschle, Solothurn

(74) Vertreter:

(72) Erfinder: Margareta Eschle, Solothurn

Gegenstand der Erfindung ist eine orthopädische Zehenbandage, welche die Abweichung von der normalen Zehenlage verhindert. Die Griffzungen ermöglichen das Einstecken der Zehen, insbesondere der Hammerzehen in ihre Schlaufe, wo sie gestreckt und auf normalem Raum fixiert werden. Eine solche flexible, zweckmässig aus Leder bestehende Bandage wird im Vergleich zu metallenen Korrektur-Vorrichtungen nicht nachts, sondern tagsüber im normalen Schuh getragen.

Ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes ist anschliessend anhand der beiliegenden Zeichnung näher erläutert.

Es zeigen:

Fig. 1 eine Draufsicht auf eine Zehenbandage,

Fig. 2 einen Querschnitt davon.

An der flexiblen Ledersohle sind die Niederhalte-Schlaufen nach Mass derart befestigt, dass die Zehen mässig niedergehalten werden und im vordersten Viertel frei austreten können.

Die Befestigungsnaht an der Sohle ist einfach gesteppt, währenddem die beiden oberen über 2 mm breiten Lederstreifen verstärkt sind.

## PATENTANSPRUCH

Orthopädische Zehenbandage zum Tragen im Schuh, insbesondere zur Korrektur von Halluxbildung und Hammerzehen, gekennzeichnet durch eine biegsame Sohle, die sich von der Fuss-Spitze bis etwa zum Mittelfuss erstreckt und durch ein Zugorgan am Fuss gehalten werden kann, auf welcher Sohle mindestens zwei Zehen-Niederhalte-Schlaufen aus einem flexiblen Gebilde befestigt sind, deren jede zwei Befestigungsnahte aufweist und auf der Oberseite mit nach hinten verlängerter Griffzunge ausgebildet ist.

## UNTERANSPRÜCHE

1. Zehenbandage nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass die Zehenschlaufen aus einem gemeinsamen 15 Zuschnitt gebildet sind.

2. Zehenbandage nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass die Befestigungsnahte mit Verstärkungsstreifen aus Leder versehen sind.

3. Zehenbandage nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass die Sohle und gegebenenfalls die Zehenschlaufen aus luftdurchlässigem, z. B. porösem oder durchbrochenem Material bestehen. 20

Fig. 2

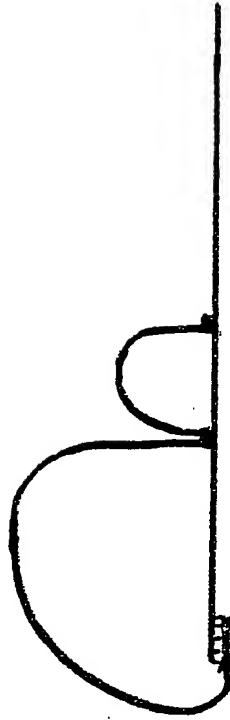


Fig. 1

